

Evangelium pur

Das Vaterunser ist das bekannteste und für viele wichtigste Gebet. Es stellt die Gottesfrage, die Gerechtigkeitsfrage, die Schuldfrage und die Machtfrage und beantwortet alle diese Fragen in der Demuthaltung des Gebets.

Artikel von Johanna Haberer / gekürzt

Damaskus, Syriens Hauptstadt – das war einmal ein malerischer Ort. Wie aus Tausendundeiner Nacht. Gelacht und gefeilscht wurde hier, geraucht und geplaudert zwischen leuchtenden Orangen, prallroten Äpfeln und raffinierten Törtchen.

Wenn man der »Geraden Straße« nach Batuma, ins christliche Viertel folgte, schrumpften 2000 Jahre in nichts zusammen. Hier in Damaskus wurde der Saulus zum Paulus. Wer durchs christliche Viertel in Damaskus streifte, traf auf viele kleine Kirchen, die die junge, alte Kirche und die die ganze Urchristenheit abbildeten. Und etwas nördlich von Damaskus liegt Maalula, ein Marienwallfahrtsort. Dort befanden sich eine Reihe von Frauenklöstern und Höhlenkirchen, zu denen Christinnen und Muslime gemeinsam pilgerten, um Maria, der Gottesmutter oder – für Muslime – Marjam, der Mutter des großen Propheten Jesus, einen Kinderwunsch vorzutragen oder eben Kindersorgen, Kinderkrankheiten, Frauensorgen, Frauenkrankheiten. Ein Ort für Frauen. Und Sitz einer der ältesten christlichen Gemeinden der Welt.

Auszug aus dem THEMA-Magazin »Kernstücke des Glaubens – die wichtigsten Bibeltexte, Gebete und Kirchenlieder«. Erhältlich für nur 4,50 € unter: (089) 121 72 - 0, thema@epv.de und shop.sonntagsblatt.de

Einzelverkaufspreis zzgl. mengenabhängiger Versandkosten.

Sonntagsblatt THEMA erscheint im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V.

Birkerstr. 22 | 80636 München



Sankt-Sankta-Kathedrale der Armenischen Apostolischen Kirche in Damaskus. Bild: bab sharqin / wikimedia CC BY-SA 3.0

Hier lebten bis vor Kurzem noch etwa 5.000 christliche Familien, die die Sprache Jesu sprachen. Aramäisch. Und wenn man wollte, konnte man sich als Besucher das Vaterunser in der Sprache Jesu vortragen lassen – dieses Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat. Damaskus, dieser wichtige Ort der ersten Christenheit, wurde im Syrienkrieg zu großen Teilen zerstört. Im christlichen Viertel leben nur noch wenige Menschen. Und die letzten aramäischen Christen sind aus Maalula geflohen oder sie sind tot. Opfer von Islamisten oder Regierungstruppen. Aber niemand wird die Erinnerung an diese uralten christlichen Orte zerstören können, weil man dort das wichtigste Gebet der Christenheit in der Sprache Jesu hören konnte: das Vaterunser. Als ich vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Maalula war, sprach eine junge Aramäerin für uns das Vaterunser in der Sprache Jesu. Es hörte sich an wie ein Liebesgedicht. Deutsch klingt es ein wenig härter, nicht ganz so zärtlich, gar nicht orientalisch, aber für uns in der Übersetzung Martin Luthers so sehr vertraut.

Sonntagsblatt

THEMA

Evangelium pur

Das Vaterunser ist das bekannteste und für viele wichtigste Gebet. Es stellt die Gottesfrage, die Gerechtigkeitsfrage, die Schuldfrage und die Machtfrage und beantwortet alle diese Fragen in der Demuthaltung des Gebets.

Artikel von Johanna Haberer / gekürzt

Damaskus, Syriens Hauptstadt – das war einmal ein malerischer Ort. Wie aus Tausendundeiner Nacht. Gelacht und gefeilscht wurde hier, geraucht und geplaudert zwischen leuchtenden Orangen, prallroten Äpfeln und raffinierten Törtchen.

Wenn man der »Geraden Straße« nach Batuma, ins christliche Viertel folgte, schrumpften 2000 Jahre in nichts zusammen. Hier in Damaskus wurde der Saulus zum Paulus. Wer durchs christliche Viertel in Damaskus streifte, traf auf viele kleine Kirchen, die die junge, alte Kirche und die die ganze Urchristenheit abbildeten. Und etwas nördlich von Damaskus liegt Maalula, ein Marienwallfahrtsort. Dort befanden sich eine Reihe von Frauenklöstern und Höhlenkirchen, zu denen Christinnen und Muslime gemeinsam pilgerten, um Maria, der Gottesmutter oder – für Muslime – Marjam, der Mutter des großen Propheten Jesus, einen Kinderwunsch vorzutragen oder eben Kindersorgen, Kinderkrankheiten, Frauensorgen, Frauenkrankheiten. Ein Ort für Frauen. Und Sitz einer der ältesten christlichen Gemeinden der Welt.

Auszug aus dem THEMA-Magazin »Kernstücke des Glaubens – die wichtigsten Bibeltexte, Gebete und Kirchenlieder«. Erhältlich für nur 4,50 € unter: (089) 121 72 - 0, thema@epv.de und shop.sonntagsblatt.de

Einzelverkaufspreis zzgl. mengenabhängiger Versandkosten.

Sonntagsblatt THEMA erscheint im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V.

Birkerstr. 22 | 80636 München



Sankt-Sankta-Kathedrale der Armenischen Apostolischen Kirche in Damaskus. Bild: bab sharqin / wikimedia CC BY-SA 3.0

Hier lebten bis vor Kurzem noch etwa 5.000 christliche Familien, die die Sprache Jesu sprachen. Aramäisch. Und wenn man wollte, konnte man sich als Besucher das Vaterunser in der Sprache Jesu vortragen lassen – dieses Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat. Damaskus, dieser wichtige Ort der ersten Christenheit, wurde im Syrienkrieg zu großen Teilen zerstört. Im christlichen Viertel leben nur noch wenige Menschen. Und die letzten aramäischen Christen sind aus Maalula geflohen oder sie sind tot. Opfer von Islamisten oder Regierungstruppen. Aber niemand wird die Erinnerung an diese uralten christlichen Orte zerstören können, weil man dort das wichtigste Gebet der Christenheit in der Sprache Jesu hören konnte: das Vaterunser. Als ich vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Maalula war, sprach eine junge Aramäerin für uns das Vaterunser in der Sprache Jesu. Es hörte sich an wie ein Liebesgedicht. Deutsch klingt es ein wenig härter, nicht ganz so zärtlich, gar nicht orientalisch, aber für uns in der Übersetzung Martin Luthers so sehr vertraut.

Sonntagsblatt

THEMA